



Vertragsunterzeichnung mit dem Koblenzer Generalunternehmer Goldbeck. Die Investitionssumme in Höhe von 7,5 Millionen Euro wird von der Industriebeteiligungsgesellschaft Schottel Industries GmbH getragen: (v. l. n. r.) Sebastian Biefel (Goldbeck-Verkaufsingenieur), Marco Bayer (Leiter der Goldbeck-Niederlassung Koblenz) und Andreas Block (Geschäftsführer der Schottel Industries).

Schottel

Schottel erweitert in Dörth

Die Schottel GmbH erweitert ihre Ruderpropellerfabrik in Dörth um ein Logistikzentrum von rund 4.000 Quadratmetern. Die Vertragsunterzeichnung mit dem Koblenzer Generalunternehmer Goldbeck Anfang Oktober folgte einer langjährigen Planungsphase.

Der Neubau soll sich dabei an das Bestandsgebäude anschließen. Während 2.634 Quadratmeter der gewerblichen Nutzfläche dienen, werden weitere 1.326 Quadratmeter an Bürofläche zur Verfügung gestellt. Spatenstich für das 7,5 Millionen Euro teure Bauprojekt ist für Ende des Jahres 2023 geplant. Weitere zwei Millionen Euro an betrieblichen Investitionen sind für die Einrichtung mit Krananlagen und einem vollautomatisierten Lager eingeplant. Anfang 2025 soll das Gebäude bezogen werden.

Zusammenführung der Lagerlogistik

Träger der Investitionssumme für den Anbau ist die Industriebeteiligungsgesellschaft Schottel Industries GmbH, die auch das neue Fabrikgebäude im Jahr 2013 finanzierte. Andreas Block, Geschäftsführer der Schottel Industries, erläutert in diesem Zusammenhang, dass die Ruderpropellerfabrik in Dörth ausschließlich für das Neubaugeschäft realisiert wurde. „Damals ließen sich die Anforderungen an eine kombinierte Lagerlogistik der Produktion mit den Warenflüssen des After-Sales-Service-Geschäfts nicht zufriedenstellend abbilden. Diese Situation hat sich inzwischen geändert, sodass wir mit dem Logistikzentrum jetzt baulich nachziehen können“, so Block.

Bisher handhabt Schottel die Waren für den Neubau von Schiffsantrieben und dessen Ersatzteilgeschäft parallel in Dörth und Spay. „Mit der Abschaffung dieser doppelten Lagerhaltung lassen sich die Schnittstellen der internen Logistik enorm reduzieren“, hebt Schottel-Geschäftsführer Stefan Kaul hervor. Mit

dem Neubau plant man, sowohl den Wareneingang als auch die Kommissionierung und Vorratslagerung spürbar effizienter zu gestalten. Da auch das Servicegeschäft und der Ersatzteilbedarf beständig wachse, können Schottels internationale Kunden durch die baulichen Maßnahmen von einer spürbar höheren Teilverfügbarkeit profitieren – auch bei instabilen Lieferketten anderorts, so Stefan kaul.

Nachhaltigkeit im Blick

Marco Bayer, Leiter der Goldbeck-Niederlassung Koblenz, freut sich über das entgegengebrachte Vertrauen, erneut für Schottel tätig werden zu dürfen. „Besonders freue ich mich darüber“, hebt er während der Vertragsunterzeichnung hervor, „dass der Neubau sehr hohe Kriterien an nachhaltiges Bauen nach ESG-Vorgaben erfüllen wird.“ Das gut durchdachte Nachhaltigkeitskonzept kommt unter anderem durch die Industriedämmung sowie Wärmepumpentechnik und Wärmerückgewinnung zum Ausdruck. Zudem erfüllt das neue Dach die statischen Voraussetzungen, um dort zukünftig eine Fotovoltaikanlage anzubringen, die das Volumen der auf dem Bestandsgebäude erzeugten Energie von jährlich 700.000 Kilowattstunden weiter steigern soll.

Etwa die Hälfte der Zulieferer für den Neubau sind in der Region ansässig, womit Schottel die regionale Wirtschaft stärken möchte. Auch aufgrund der Tatsache, dass Schottels Lieferanten zukünftig nicht mehr nach Spay und nach Dörth transportieren, sondern nur noch das Dörther Industriegebiet ansteuern, sieht das Unternehmen als großen Vorteil.

SaKu